

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 96 (2022)

Artikel: Klimapreis 2020 der Stadt Aarau
Autor: Studer, Laura
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

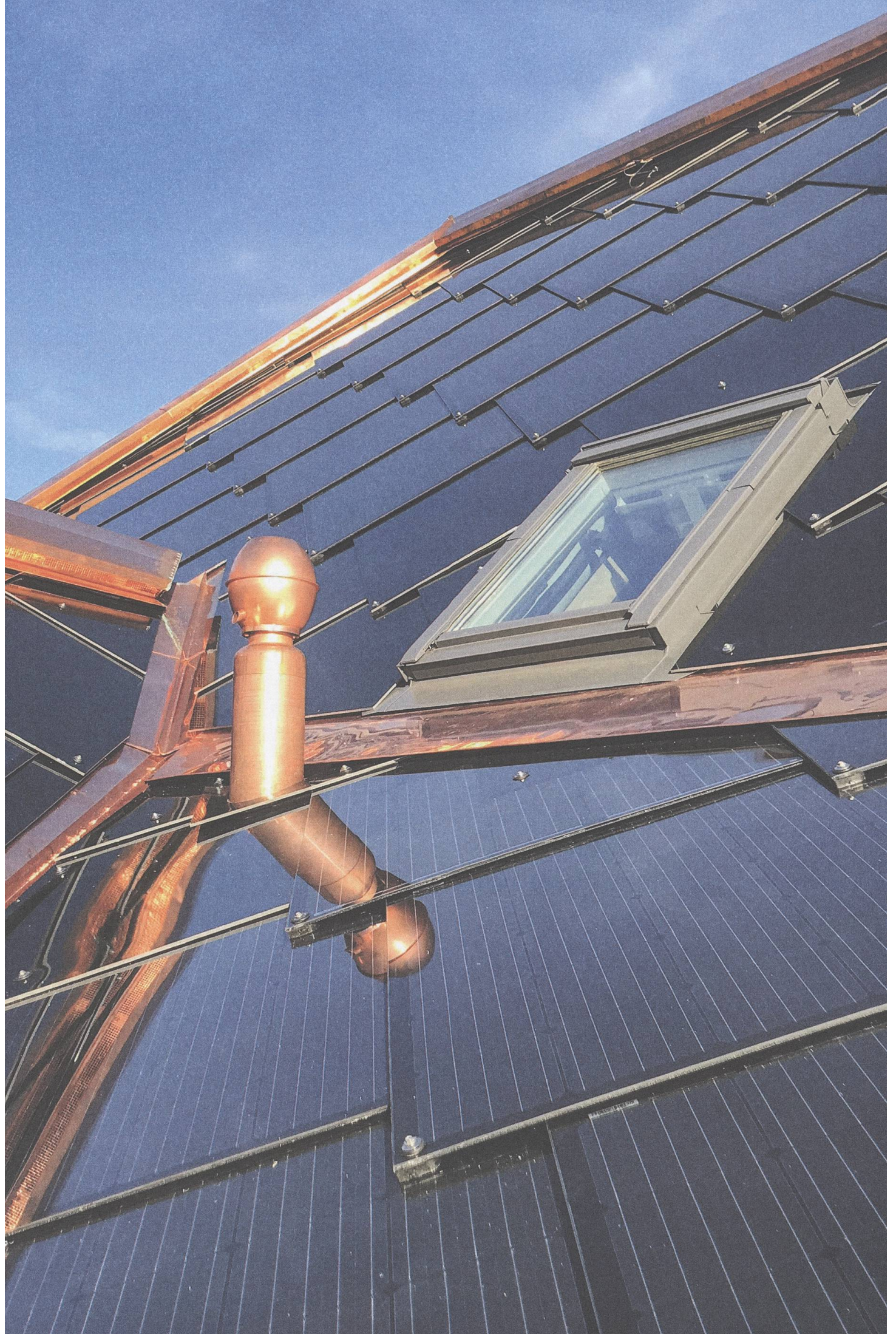
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Klimapreis 2020 der Stadt Aarau

Laura Studer

Am 25. Februar 2021 verlieh die Stadt Aarau den Klimapreis 2020. Unter den vom städtischen Förderprogramm unterstützten energetischen Sanierungen wurde das vorbildliche Projekt von Philippe Kühni ausgewählt.

Innerhalb von vier Jahren wurde das Einfamilienhaus am Barbaraweg 1 in Aarau zu einem energetisch vorbildlichen Gebäude saniert. Die schlichte Gartenstadtarchitektur, mit zeittypischen Elementen und stimmigen Proportionen des im Jahr 1928 erbauten Hauses, konnte trotz dem «neuen dicken Mantel» erhalten werden; so wurden beispielsweise die Fenstergewände sorgfältig nachgebildet und auch die Indach-Solaranlage konnte vollflächig in die verspielte Dachform integriert werden.

Klimapreis 2020 der Stadt Aarau

163

→ Stadtrat Werner Schib übergibt den Klimapreis 2020 an Philippe Kühni. (alle Fotos: Stadt Aarau)



← Fertiges Dach mit Photovoltaik-Anlage. (alle Fotos: Stadt Aarau)

Als Erstes wurde im Jahr 2016 die Gasheizung durch eine Erdsonden-Wärmepumpe ersetzt; denn allein für die Heizung benötigte das Haus 80 000 kWh Gas. Obwohl der Wärmebedarf des Hauses weiterhin gross war, konnte diese nun umweltfreundlich gewonnen werden. Anfang 2018 begann die Planung einer umfangreichen energetischen Sanierung, welche die Gebäudehülle, das Dach wie auch die Fenster umfasste. Ende desselben Jahres konnte diese bereits in Angriff genommen werden. Als besondere Herausforderung stellte sich die Planung der Indach-Photovoltaik-Anlage heraus, da viele Anbieter das Dach als ungeeignet einstufte. Entsprechend musste eine spezielle Anlage mit einer Leistung von 13,7 kWp (Mass für die Höchstleistung einer Photovoltaik-Anlage) angefertigt werden, die Anfang 2019 installiert werden konnte. Zusätzlich wurden alte und ineffiziente Haushaltsgeräte ersetzt.

Aus Sicht der Eigentümer war die Finanzierung der umfassenden Sanierung die grösste Herausforderung; die Kosten betragen rund 500 000 Franken. Fördergelder von der Stadt Aarau, dem Kanton Aargau als auch vom Bund in der Höhe von 58 000 Franken konnten einen Teil der Investitionen decken (städtisches Förderprogramm, Gebäudeprogramm und Einmalvergütung). Die restliche Finanzierung wurde mithilfe einer Hypothek der Aargauischen Kantonalbank ermöglicht. Ein weiteres Hindernis war, wie bereits angetönt, dass nur wenige geeignete Unternehmen gefunden wurden, die so komplexe Sanierungen überhaupt durchführen konnten. Indem Philippe Kühni selbst viel Zeit investierte, sich mit verschiedenen Umsetzungslösungen auseinandersetzt und diese mit dem Architekten wie auch mit Unternehmern diskutierte, konnte dies schlussendlich gelöst werden.



↑ Das Haus vor den Sanierungen 2016 (GEAK-Kategorie Gesamteffizienz G).

← Das Haus nach den Sanierungen 2020 (GEAK-Kategorie Gesamteffizienz A).



Die Motivation für die umfassende Sanierung basierte auf dem Wunsch nach grösserem Wohnkomfort und gleichzeitig, einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können. Auch der Wert des Hauses sollte erhalten beziehungsweise noch gesteigert und die Nebenkosten reduziert werden: von ehemals 80 000 kWh Gasverbrauch, mit jährlichen Kosten von rund 8 000 Franken, betragen die Nebenkosten, inklusive Strom, noch ein paar hundert Franken pro Jahr.

Neben der eindrucklichen Reduktion der Betriebsenergie konnte mit dem Erhalt eines grossen Anteils der Bausubstanz nicht nur viel graue Energie bewahrt werden – durch die sorgfältige architektonische Transformation bleibt auch ein Stück Baukultur erhalten.

Die Autorin

*Laura Studer ist Projektmitarbeiterin
Stadtentwicklung und leitet das Förder-
programm Energie.*



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: <https://www.aarau.ch/leben/natur-und-umwelt/energie.html/455>.



Auch Sie möchten erneuerbare Energie nutzen oder Energie sparen? Die Stadt Aarau unterstützt Sie finanziell. Mehr Informationen unter: Förderprogramm Energie (aarau.ch).